

für alle Völker haben und die Gefahr eines nuklearen Weltkrieges drastisch erhöhen.

In diesem für die Geschicke der Menschheit so bedeutsamen Moment gaben die höchsten Repräsentanten der verbündeten sozialistischen Staaten ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die verhängnisvolle Entwicklung gestoppt und eine Wende zum Besseren erreicht werden kann. Die konstruktive Friedenspolitik und die allseitige Stärkung des Sozialismus sind dafür die entscheidende Grundlage. Die Tagung bekräftigte erneut die feste Entschlossenheit der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, ihr ganzes Gewicht in die Waagschale des Friedens zu legen. Die höchsten Repräsentanten erklärten die Bereitschaft ihrer Länder, mit allen friedliebenden Kräften ohne Vorbedingungen zusammenzuwirken, um die Kriegsgefahr zu beseitigen, die Entspannung neu zu beleben und den Weg zu dauerhaftem Frieden und Zusammenarbeit frei zu machen. Hierfür wird die DDR ihr initiativreiches außenpolitisches Wirken, den auf die Zusammenführung aller Kräfte der Vernunft und des Realismus gerichteten politischen Dialog konsequent fortsetzen.

Die Teilnehmer der Tagung hoben die große Bedeutung der Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA in Genf als der wichtigsten Ebene der Ost-West-Beziehungen hervor. Diese Verhandlungen, deren Gegenstand der gesamte Komplex von Fragen der Weltraum- und Kernwaffen ist, bieten die reale Chance, das Wettrüsten im Weltraum zu verhindern und auf der Erde zu beenden. Die von der UdSSR unterbreiteten umfassenden Vorschläge weisen dafür den Weg.

Am Vorabend des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Genf erklärten die sozialistischen Bruderstaaten einmütig und mit allem Nachdruck ihre Unterstützung für das konstruktive und beispielgebende Herangehen der Sowjetunion. Das breite positive internationale Echo beweist, daß die neuen weitsichtigen Initiativen der Sowjetunion das Handeln der Friedenskräfte in der ganzen Welt ermutigen und ihnen Richtung und Ziel geben.

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR billigten voll und ganz die von der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses angenommene Erklärung. Sie ist das Programm zur Weiterführung der Friedensoffensive der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Beseitigung der Gefahr eines nuklearen Konfliktes, zum Stopp des Wettrüstens und zur Gesundung der internationalen Lage. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterstrichen damit ihre feste Überzeugung, daß Sicherheit nicht durch die Anhäufung von immer mehr Waffen, sondern nur auf dem Wege der Entspannung und der friedlichen Koexistenz erreichbar ist. Ganz in diesem Sinne appellieren sie an die Länder Europas, mit gemeinsamen Anstrengungen den Prozeß der Sicherheit und Zusammenarbeit auf dem Kontinent fortzuführen.

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bekräftigten ihre immer-